

Zu diesem Band

Insbesondere seit den Anschlägen vom 11. September 2001 zeichnet sich im globalen Maßstab die Tendenz ab, im Rahmen des so genannten „War on Terror“ systematisch Menschen- und Bürgerrechte einzuschränken. Staatliche Überwachungsmaßnahmen gegen eigene und fremde Bürger, eine sukzessive Ausdehnung der Befugnisse von Sicherheitsbehörden, die fortschreitende Militarisierung der inneren Sicherheit, die Aufweichung des Folterverbots und die faktische Außerkraftsetzung der Genfer Konvention, wie sie etwa im US-Gefangenenlager *Guantanamo* Realität wurde, sowie die Verfolgung oppositioneller Kräfte unter Zuhilfenahme einer extensiven Anwendung der Bezeichnung „Terrorist“ sind einige der Erscheinungsformen, die in diesem Kontext zu beobachten sind. Bestrebungen in dieser Richtung sind – wenn auch in sehr unterschiedlicher Ausprägung und Intensität – mittlerweile in nahezu allen Ländern der Welt zu verzeichnen.

In vielen Staaten, in denen demokratische Standards, Institutionen und Verfahrensweisen nicht oder noch nicht gefestigt sind, besteht die Gefahr, dass der „Kampf gegen den Terrorismus“ gravierende negative Auswirkungen auf demokratische Entwicklungen und die Lage der Menschenrechte hat. Während Menschenrechtsverletzungen in Europa, Nordamerika und im Nahen Osten in diesem Kontext bereits größere Beachtung gefunden haben, bleiben Analysen der Situation in Zentral-, Süd-, Ost- und Südostasien bisher noch die Ausnahme. Mit dem vorliegenden Band soll auf die Entwicklungen in dieser Region aufmerksam gemacht und sollen die hiesigen Debatten über die Anti-Terrorismus-Gesetzgebung um eine „asiatische“ Dimension erweitert werden.

Der Band knüpft dabei an ein von den *Asienhaus*-Vereinen *Philippinenbüro*, *Korea-Verband* und *Südostasien Informationsstelle* gemeinsam mit dem *Südasiens Informationsnetz*, dem *Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag* (BER) und dem *Republikanischen Anwaltsverein* (RAV) Ende Mai 2008 in Berlin durchgeführtes Tagesseminar an, das über aktuelle Probleme und Debatten im Kontext

sicherheitspolitischer Entwicklungen in Süd-, Ost- und Südostasien informiert hat. Die thematische Ausrichtung des Workshops stand in einem engen Zusammenhang mit einer inhaltlichen Schwerpunktsetzung, welche die Arbeit der unter dem Dach des *Asienhauses* versammelten Vereine und Initiativen kennzeichnet, und diente der weiteren Fokussierung der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit der beteiligten Organisationen.

Ausgehend von den Beiträgen und Diskussionen der Veranstaltung im Mai 2008 greift der vorliegende Band die sicherheitspolitische Situation in einer Reihe von weiteren Ländern des asiatischen Raums auf und beleuchtet in den einzelnen Beiträgen die jeweils spezifischen Auswirkungen einer auf innere Sicherheit und die Bekämpfung von Terrorismus ausgelegten Politik auf die Menschenrechtslage und die Entwicklung politischer und ziviler Freiheiten in diesen Ländern. Vor diesem Hintergrund analysiert und diskutiert die Publikation die Auswirkungen der unterschiedlichen Gesetze zur Terrorismusbekämpfung. Im Zentrum des Interesses stehen die sich infolge der neuen Gesetzgebung verfestigenden oder entstehenden Parallelstrukturen der Sicherheitsorgane als „Staat im Staate“, deren Auswirkungen auf die Menschenrechtssituation in diesen Ländern diskutiert werden.

Neben einer historischen Perspektive der jeweiligen nationalen Entwicklungen vor und nach dem 11. September 2001 stehen daher vor allem die nationalen Gesetzgebungen und deren Inhalte, die verantwortlichen Akteure, Betroffenengruppen und die zivilgesellschaftlichen Reaktionen im Vordergrund der hier zusammengetragenen Fallbeispiele. Ergänzt wird dieser Fokus um die Frage, ob und in welchem Ausmaß internationale Interventionen beziehungsweise Akteure die Gesetzgebungen und die Umsetzung von Sicherheitsgesetzen in den untersuchten Ländern beeinflusst haben. Die Beiträge verfolgen damit das Ziel, die Herausforderungen dieser Entwicklungen vor dem Hintergrund der Demokratisierung in den jeweiligen Ländern zu reflektieren.

Näher untersucht werden neben ausgewählten Ländern in Südostasien (Indonesien, Malaysia, Philippinen und Singapur) auch solche in Ostasien (China, Südkorea), Südasien (Bangladesch, Indien) und Zentralasien (Usbekistan). Diese Länderperspektive wird mit einem Blick auf den Antiterrorkampf im Rahmen des südost-

asiatischen Staatenbundes ASEAN um ein Beispiel regionaler Sicherheitspolitik ergänzt, das den Blick öffnen soll für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Sicherheitspolitik, wie sie auch in anderen Regionen Asiens zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Wie bereits die Tagung vom Mai 2008, so richtet sich auch dieser Band an politisch Interessierte und Multiplikatoren, die sich mit sicherheitspolitischen Fragestellungen und den Folgen sicherheitspolitischer Debatten und Politiken für die Menschenrechte auseinandersetzen und an einer Auseinandersetzung mit Problemstellungen in ausgewählten Ländern Süd-, Ost-, Südost- und Zentralasiens interessiert sind. Mit dem vorliegenden Band möchten die Herausgeber nicht nur neue Impulse für die Zusammenarbeit zwischen den Trägervereinen des *Asienhauses* geben, sondern zugleich auch Ansatzpunkte für eine intensivere Zusammenarbeit mit Organisationen und Initiativen außerhalb des *Asienhauses* bieten.

Die Publikation eines solchen Bandes ist ohne Hilfe nicht zu leisten und so gilt der Dank für die Unterstützung bei der Realisierung des Buchprojekts vielen Beteiligten. An erster Stelle sind jene zu nennen, die zum Gelingen des Tagesseminars im Mai 2008 in Berlin beigetragen haben, das den Ausgangspunkt des Projekts darstellt. Hier ist unter anderem Martin Stimmler zu danken, der als Praktikant des *Asienhauses* gemeinsam mit Peer Bruch und Eric Töpfer vom *Südasiens Informationsnetz* für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich war. Zu danken ist auch Hyo-jin Shin und Song-hak Song-Schreff vom *Korea-Verband* für ihre Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung sowie Katharina Strahlenbrecher von *Entflechtwerk*, deren Moderation ganz wesentlich zum Gelingen des Seminars beigetragen hat.

Zu danken ist aber auch all jenen Organisationen und Initiativen, ohne deren finanzielle Unterstützung weder das Tagesseminar noch diese Buchpublikation möglich gewesen wären. An erster Stelle sind hier *Die Gesellschafter* zu nennen, deren Projektfinanzierung die Grundlage für die Planung und Durchführung der Veranstaltung in Berlin bildete und die sich darüber hinaus bereit erklärt haben, auch Mittel für die Publikation der Seminarbeiträge bereitzustellen. Dank auch an den *Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag*, die *Aktion Selbstbesteuerung* und die *Stiftung Umverteilen*,

die ebenfalls mit Fördermitteln zum Gelingen dieses Buchprojekts beigetragen haben.

Danken möchten wir aber auch den Referenten, die ihre Seminarbeiträge für die Publikation ausgearbeitet und bereitgestellt haben, sowie den Autoren, die wir für weitere Beiträge zu diesem Band gewinnen konnten und die gemeinsam zu einer vielschichtigen Analyse der Antiterrorpolitik in Asien beigetragen haben. Und schließlich ist auch dem *Horlemann Verlag* zu danken, der die Publikation des Buches gewissenhaft und kompetent unterstützt hat.

Um der besseren Lesbarkeit willen wird im Folgenden auf die inklusive Schreibweise verzichtet. Sofern nicht gesondert vermerkt, sind mit der maskulinen Form Männer wie Frauen gleichermaßen angesprochen.

Essen, im September 2009

Maike Grabowski
Heiko Herold
Rolf Jordan